

# **M E N S C H E N P F L I C H T E N**

---

Eine *Liebes*-Erklärung in 19 Artikeln

**Als Adams Nachfahr** sind wir *eines* Stammes Glieder.  
Der Mensch schlägt in der Schöpfung als Juwel sich nieder.  
Falls Macht des Schicksals ein Organ zum Leiden führt,  
sind alle andern von dem Leid nicht unberührt.  
Wenn niemals Du in Sorge um den andern brennst,  
verdienst Du nicht, dass Du Dich einen Menschen nennst.

*Dieses Gedicht des persischen Dichters Saadi (1190-1283),  
ins Deutsche übertragen von Dr. Salamat Selifah,  
ziert den Eingang der Halle der Nationen der UN-Gebäude in New York.*

# **I N H A L T**

---

Vorwort

Präambel der Allgemeinen Erklärung der Menschenpflichten

*Fundamentale Prinzipien für Humanität*

Artikel 1 – 4

*Gewaltlosigkeit und Achtung vor dem Leben*

Artikel 5 – 7

*Gerechtigkeit und Solidarität*

Artikel 8 – 11

*Wahrhaftigkeit und Toleranz*

Artikel 12 – 15

*Gegenseitige Achtung und Partnerschaft*

Artikel 16 – 18

*Schluss*

Artikel 19

Nachwort von Professor Hans Küng

Zu den Herausgebern dieses Buches

## VORWORT

---

»Allgemeine Erklärung der Menschenpflichten«

Kann es eine (Liebes-)Erklärung in 19 Artikeln geben?

Wenn man an eine Liebeserklärung denkt, so denkt man zunächst an einen Menschen, dem man seine Zuneigung gestanden hat. Dazu gehören natürlich auch Familienmitglieder, Freunde und solche, die es einmal waren. Aber genauso kann man auch für die Natur, das Land, in dem man lebt oder aus dem man kommt, das eigene Tier, Kunst und Kultur und ähnliches mehr empfinden. Aber kann man dies nun in Artikeln ausdrücken? Wir (das sind 38 Studierende der Universität Johannes Gutenberg in Mainz) sagen »ja!«. 19 Artikel zum Thema Menschenliebe, das ist die Allgemeine Erklärung der Menschenpflichten, die am 1. September 1997 von der InterAction Council dem damaligen Generalsekretär der Vereinten Nationen, Kofi Annan, »und der Weltöffentlichkeit« zur Diskussion vorgelegt wurde. Diese Erklärung ist in Anlehnung an die Menschenrechte entstanden und beschreibt statt der individuellen Rechte die Pflichten eines jeden. Dabei stehen vor allem Menschlichkeit und respektvoller Umgang miteinander im Vordergrund.

Nun kann man die Frage stellen, ob die Menschenpflichten neben den Menschenrechten überhaupt noch notwendig sind. Auch hier antworten wir mit einem klaren »ja!«. Im Jahre 1982 wurde das Wort *Ellenbogengesellschaft* zum *Wort des Jahres* gewählt (nicht zu ver-

wechseln mit *Unwort des Jahres*). Es steht wohl am Anfang einer Zeit, die den Individualismus propagiert und die Durchsetzungskraft des Einzelnen preist und die Verlierer als »loser« bezeichnet. Wir kennen unsere Rechte und klagen sie hier und in aller Welt ein. Begriffe wie Solidarität oder Solidargemeinschaft hingegen werden belächelt. Werte und Tugenden wollen nicht mehr so recht in unser Leben passen und gelten als antiquiert, stören sie doch die Überlegenheit des Einzelnen gegenüber den anderen. Die Unübersichtlichkeit einer globalisierten Welt und die damit verbundene Ökonomisierung verstärken einen Trend, der in der Finanzkrise seinen vorläufigen Höhepunkt fand.

Die Antworten für ein anderes Gesellschaftsbild von Seiten der Parteien und Gewerkschaften bleiben aus. »Aber«, so Tony Judt, »wenn uns als Gemeinschaft oder Gesellschaft nichts verbindet, dann sind wir ganz und gar vom Staat abhängig.« Es kann also nicht genügen, immer nur Menschenrechte einzuklagen. Es ist für ein gesellschaftliches Miteinander, das auf Gemeinsinn und Achtung gegenüber seinen Mitmenschen basieren sollte, unabdingbar, sich über Menschenpflichten Gedanken zu machen, diese selbst zu leben und auch einzufordern. Warum, so haben wir uns gefragt, hat dieser Entwurf so gar kein Echo hier und anderswo gefunden?

Das hat uns zum Nachdenken gebracht, wenngleich uns auch bewusst ist, dass viele Dinge Zeit brauchen und immer wieder an sie erinnert werden muss. So war die Vorlage der Menschenpflichten für uns Anlass genug, sich einem Thema anzunehmen, das unseres Erachtens

So haben wir deren Inhalt als eine Art Liebeserklärung an den Menschen und die Gesellschaft, in der er lebt, verstanden. Dafür gewinnen konnten wir den Künstler Mehrdad Zaeri, dessen zeichnerische Textinterpretationen den einzelnen Artikeln jeweils einen besonderen Ausdruck verleihen. Er hat mit uns an diesem Projekt gearbeitet und die Besonderheit und Notwendigkeit der Menschenpflichten herausgestellt.

# **Allgemeine Erklärung der Menschenpflichten**

*Den Vereinten Nationen und der Weltöffentlichkeit zur Diskussion  
vorgelegt vom InterAction Council*

## PRÄAMBEL

---

Da die Anerkennung der allen Mitgliedern der menschlichen Familie innewohnenden Würde und der gleichen und unveräußerlichen Rechte die Grundlage für Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden in der Welt ist und Pflichten oder Verantwortlichkeiten (*responsibilities*) einschließt,

da das exklusive Bestehen auf Rechten Konflikt, Spaltung und endlosen Streit zur Folge haben und die Vernachlässigung der Menschenpflichten zu Gesetzlosigkeit und Chaos führen kann,

da die Herrschaft des Rechts und die Förderung der Menschenrechte abhängen von der Bereitschaft von Männern wie Frauen, gerecht zu handeln,

da globale Probleme globale Lösungen verlangen, was nur erreicht werden kann durch von allen Kulturen und Gesellschaften beachtete Ideen, Werte und Normen,

da alle Menschen nach bestem Wissen und Vermögen eine Verantwortung haben, sowohl vor Ort als auch global eine bessere Gesellschaftsordnung zu fördern – ein Ziel, das mit Gesetzen, Vorschriften und Konventionen allein nicht erreicht werden kann –, da menschliche Bestrebungen für Fortschritt und Verbesserung nur verwirklicht werden können durch übereinstimmende Werte und Maßstäbe, die jederzeit für alle Menschen und Institutionen gelten,



*deshalb verkündet die Generalversammlung der Vereinten Nationen*

diese allgemeine Erklärung der Menschenpflichten. Sie soll ein gemeinsamer Maßstab sein für alle Völker und Nationen, mit dem Ziel, dass jedes Individuum und jede gesellschaftliche Einrichtung, dieser Erklärung stets eingedenk, zum Fortschritt der Gemeinschaften und zur Aufklärung all ihrer Mitglieder beitragen mögen. Wir, die Völker der Erde, erneuern und verstärken hiermit die schon durch die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte proklamierten Verpflichtungen: die volle Akzeptanz der Würde aller Menschen, ihrer unveräußerlichen Freiheit und Gleichheit und ihrer Solidarität untereinander. Bewusstsein und Akzeptanz dieser Pflichten sollen in der ganzen Welt gelehrt und gefördert werden.



**FUNDAMENTALE  
PRINZIPIEN FÜR  
HUMANITÄT**

## **ARTIKEL 1**

---

Jede Person, gleich welchen Geschlechts, welcher ethnischen Herkunft, welchen sozialen Status, welcher politischen Überzeugung, welcher Sprache, welchen Alters, welcher Nationalität oder Religion, hat die Pflicht, alle Menschen menschlich zu behandeln.



## **ARTIKEL 2**

---

Keine Person soll unmenschliches Verhalten, welcher Art auch immer, unterstützen, vielmehr haben alle Menschen die Pflicht, sich für die Würde und die Selbstachtung aller anderen Menschen einzusetzen.



## **ARTIKEL 3**

---

Keine Person, keine Gruppe oder Organisation, kein Staat, keine Armee oder Polizei steht jenseits von Gut und Böse; sie alle unterstehen moralischen Maßstäben. Jeder Mensch hat die Pflicht, unter allen Umständen Gutes zu fördern und Böses zu meiden.



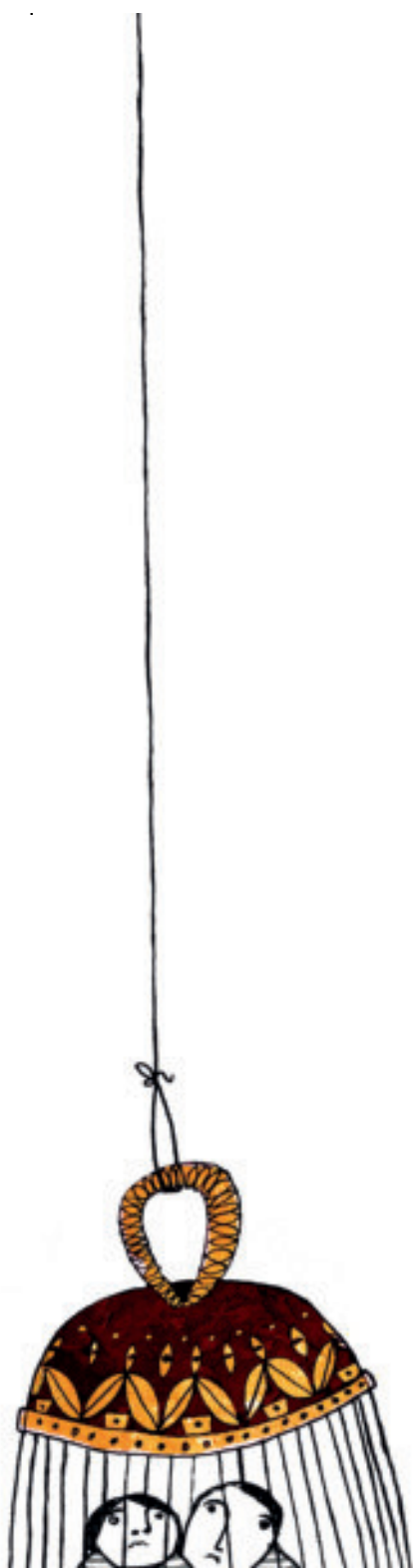


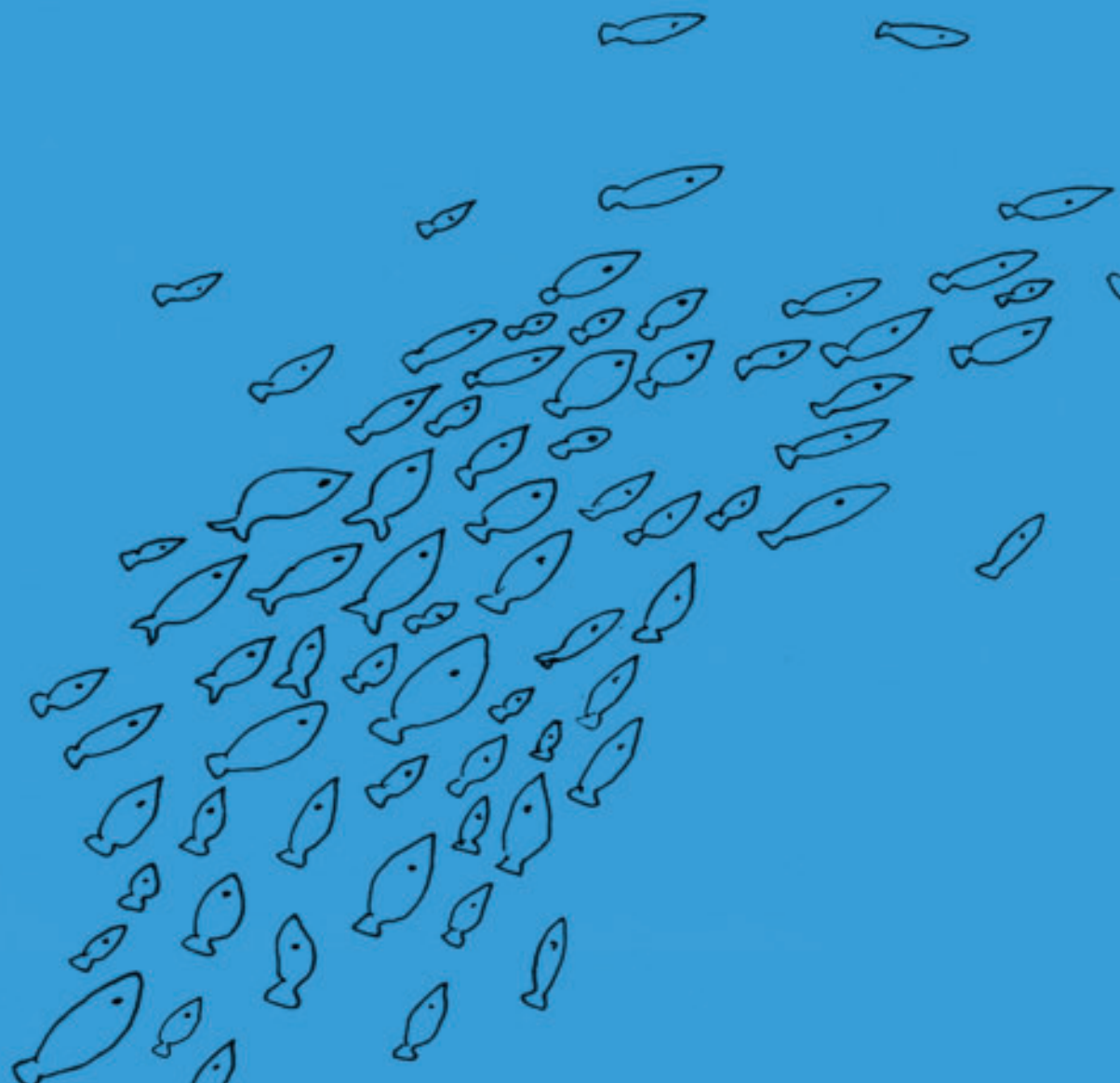
## **ARTIKEL 4**

---

Alle Menschen, begabt mit Vernunft und Gewissen, müssen im Geist der Solidarität Verantwortung übernehmen gegenüber jeden und allen, Familien und Gemeinschaften, Rassen, Nationen und Religionen:

*Was du nicht willst, das man dir tu, das füg auch keinem andern zu.*







**GEWALTLOSIGKEIT  
UND ACHTUNG  
VOR DEM LEBEN**

## **ARTIKEL 5**

---

Jede Person hat die Pflicht, Leben zu achten.  
Niemand hat das Recht, eine andere menschliche Person zu verletzen, zu foltern oder zu töten.  
Dies schließt das Recht auf gerechtfertigte Selbstverteidigung von Individuen und Gemeinschaften nicht aus.

